

Denkmalpflege und Sanierung

04

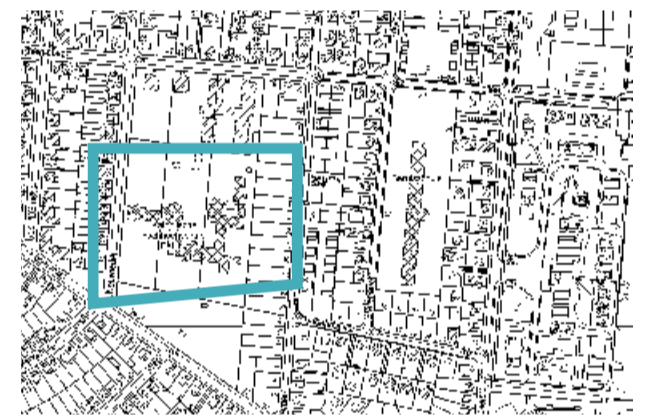
Anerkennung



Projekt: Aula der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin,
Köpenicker Allee 39-57
Bauherr: Erzbistum Berlin
Planung: Thomas Neumann, Rüdersdorf
Bauzeit: 2006-2009 (1. Bauabschnitt)

Aula der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin

Seit ihrer Gründung 1991 arbeitet die KHSB in einem geschichtsträchtigen Haus – dem ehemaligen St. Antonius-Krankenhaus, das 1930 eingeweiht wurde. Die denkmalgeschützte Aula, die frühere Kapelle des Krankenhauses, wurde nach dem historischen Vorbild saniert.

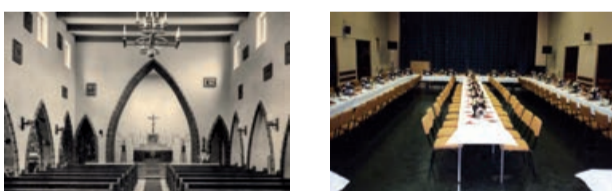


Auf einem 2,4 ha großen Areal im Ortsteil Karlshorst wurde 1930 ein sogenanntes Freilicht- und Freiluftkrankenhaus für 300 Patienten gebaut. Die um einen halboffenen Hof mehrflügelig gegliederte Anlage wurde im Stil der Bauhausarchitektur von dem Architekten F.A. Pollak entworfen. Der neue inhaltliche Gedanke lautete: von der Individualmedizin zur Sozialmedizin. Eine Vielzahl von besonderen architektonischen Details sind noch heute zu finden: die verschiedenfarbigen Fliesen der einzelnen Stockwerke, die typischen Bauhausklinken sowie die Bauplastik der Antoniusfigur als symbolischer Stützpfeiler an der Eingangsfront. Nach dem 2. Weltkrieg zog die Sowjetische Militäradministration in das Gebäude. Von 1964-1990 war es Sitz des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR. Die ehemalige Kapelle wurde

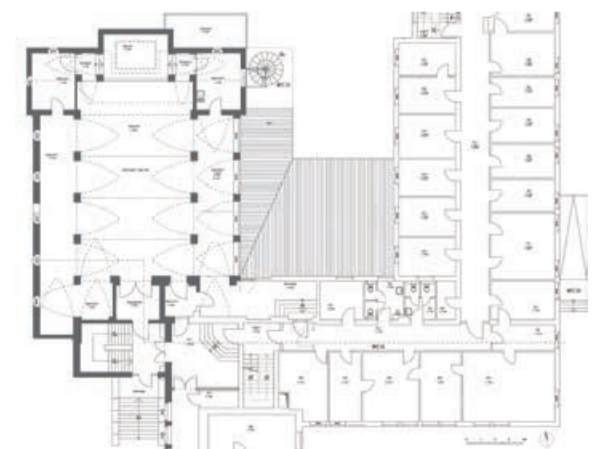
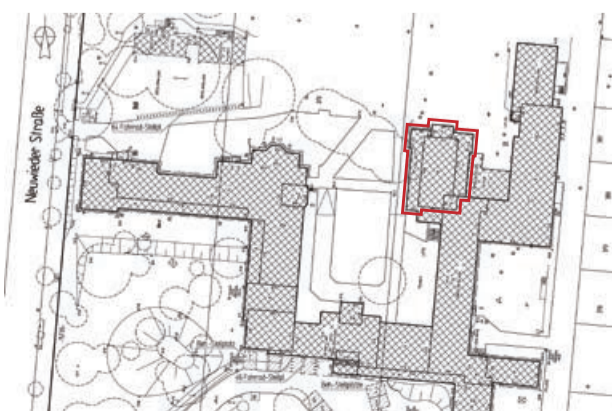
als Raum für Versammlungen, Kinovorführungen und Veranstaltungen genutzt. Der Hauptbogen im Altarraum wurde in dieser Zeit abgetragen, die Decke wurde abgehängt und die Wände wurden mit tapezierten Hartfaserplatten verdeckt. Mit der Rückübertragung der Liegenschaften an die Marienschwestern im Dezember 1990 übernahm der St. Marien e.V. die Verwaltung von Gelände und Gebäude. Die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin konnte 1991 ihren Lehrbetrieb in dem Gebäudekomplex aufnehmen. Die Kapelle wurde nun als „kleiner Saal“ für Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Feste genutzt, ohne zu wissen, dass unter den Verkleidungen große Teile des ursprünglichen Bestandes erhalten waren. Durch die Erfordernisse des Brandschutzes wurden die Wandverkleidungen entfernt.

In zwei Bauabschnitten wurden die Brandschutzsanierung durchgeführt und die ehemalige Kapelle des früheren St. Antonius Krankenhauses rück- bzw. umgebaut und instandgesetzt, so dass sie heute als Aula der Hochschule zur Verfügung steht. Der Umbau folgte weitestgehend den Anforderungen des Denkmalschutzes, so dass der ursprüngliche Charakter des sakralen Raumes mit den Bögen, Ornamenten und der Farbgebung nachvollziehbar wieder hergestellt werden konnte. Gleichzeitig wurden die Technischen Notwendigkeiten und Vorgaben des Brandschutzes für einen modernen Mehrzweckraum umgesetzt.

Saal: 110 Plätze
Baukosten 1. Bauabschnitt: 1,1 Mio €
(Brandschutzsanierung und Umbau ehemalige Kapelle zur Aula)
Baukosten 2. Bauabschnitt: 1,2 Mio €



Oben: Aufnahme ehemalige Kapelle des St. Antonius-Krankenhauses vor 1945, Aufnahme ehemaliger Versammlungsraum des Ministeriums für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR nach 1964
Unten: Lageplan Gesamtanlage mit Angabe der Lage der Aula (rot markiert)



Oben: Aula im Grundriss Erdgeschoss
Links: Aufnahme der sanierten Bögen
Rechts: Aufnahme der Bögen während der Sanierung

